Jahrgang I. Ostern 1910.

Jahres-Bericht

der

Realschule i. E. zu Barth.

Herausgegeben von dem Leiter der Realschule

Dr. Franz Ost.

Inhalt:

a) Schulnachrichten,
b) Satzungen des Kuratoriums der Realschule.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

1910 Progr. Nr. 216.

Barth
Druck von Anthony's Erben
1910.

9ba 16 (1910)

216

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und ihre Wochenstundenzahl.

№	Lehrgegenstand	A. Realschule i. E.	B. Höhere Knabenschule				Zus.	C. Vorschule	
		VI.	V.	IV.	U III.	O III.		1	2
1	Religion	3	2	2	2	2	11	2	
2	Deutsch und Geschichtserzählungen	4+1 } 5	2 / 1 } 3	3	3	3	17	1	9 –
3	Latein	–	8	7	5	5	25		
4	Französisch	6	–	5	4	4	19		
5	Englisch	–	–	–	3	3	6		
6	Geschichte	–	–	2	2	2	6		
7	Erdkunde	2	2	2	2	2	10	1 Heimatk.	
8	Rechnen und Mathematik	5	4	4	5	5	23	1	4 –
9	Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	10		
10	Freihandzeichnen	–	2		2	2	6		
11	Schreiben	2	2	1*			5	2	
12	Singen	2	2	2 Chorg.			6	1	
13	Turnen	3	3		3		9	1	
14	Turnspiele	1**		1**			2		
	Zusammen	30+1	30+1**	34+1*+1**	35+1*+1**	35+1*+1**	155	22	20

*) für Schüler mit schlechter Handschrift.
**) wahlfrei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1909/10.

№	Name des Lehrers	Klassenlehrer von	A. Realschule	B. Höhere Knabenschule				C. Vorschule		Stundenzahl
			VI.	V.	IV.	U III.	O III.	1. Vorschulkl.	2. Vorschulkl.	
1	Dr. Franz Ost, Leiter der Realschule		6 Franz.				4 Franz. 3 Engl. 4 Gesch. u. Erdk.			17
2	Karl Neubauer, Oberlehrer	O III.	5 Deutsch			5 Lat. 4 Gesch. u. Erdk.	5 Lat. 3 Deutsch 2 Relig.			24+4
						3 Turn- u. 1 Spielst.				
3	Karl Dobratz, comiss. Oberlehrer	U III.		4 Rech.	4 Math. 2 Ntrk.	5 Math. 2 Ntrk.	5 Math. 2 Ntrk.			24
4	Samuel Wied, wiss. Lehrer an der höheren Knabenschule	V.		8 Lat.	7 Lat. 3 Deutsch	3 Engl. 2 Relig.				23
5	Wilhelm Jasmund, Lehrer an der Realschule	IV.	3 Turnen	3 Deutsch 2 Relig.	5 Franz. 4 Gesch u. Erdk. 2 Relig.	4 Franz. 3 Deutsch				26+4
				3 Turn- u. 1 Spielst.						
6	Wilhelm Christen, Lehrer	VI.	3 Relig. 5 Rech., 2 Sing. 2 Ntrk., 2 Schr. 2 Erdk.	2 Erdk. 2 Ntrk. 2 Schr. 2 Sing.	2 Chorsingen			1 Sing. 1 Turn.		28
7	Karl Lewerenz, Lehrer	Vorschule		2 Zeichnen		2 Zeich.	2 Zeich.	4 Rech. 1 Rech. 9 Deutsch 1 Dtsch. 1 Hmtk., 2 Schr. 2 Relig.		28
				1 Schr.						

3. Die im Schuljahr 1909/10 erledigten Lehraufgaben

der Realschule i. E. entsprechen den Vorschriften, wie sie für solche Schulen durch die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen" (1901 Halle Waisenbuchhandlung) gegeben sind, die Lehraufgaben der V—O III der „Höheren Knabenschule" denen für Realgymnasien.

Die Aufgaben für die bearbeiteten deutschen Aufsätze in der O III waren:

1. Der geschichtliche Hintergrund zum Waltharilied. 2. Ein Ferientag (in Briefform). 3. Meer und Wüste. 4. Graf Eberhard erzählt seine abenteuerliche Flucht (Klassenaufsatz). 5. Die wohltätige Macht des Feuers. 6. Die Freuden des Winters. 7. Die Wahl Konrads II. (nach Uhland „Ernst, Herzog von Schwaben"). 8. Gajus Julius Cäsar, ein Lebensbild. 9. Die Handlung im 1. Akte von Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben". 10. Uebermut tut niemals gut (nach dem Gedichte „Das Glück von Edenhall") (Klassenaufsatz).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Der technische Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 87, im Winter 79 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: .	im S. 4	im W. 4	im S. –	im W. –
Als Auswärtige	im S. 9	im W. 9	im S. –	im W. –
Zusammen:	im S. 13	im W. 13	im S. –	im W. –
Also von der Gesamtzahl: . . .	im S. 15 %	im W. 16,4 %	im S. –	im W. –

Es bestanden bei 5 getrennt zu unterrichtenden Klassen folgende 3 Turnabteilungen:

I. O III und U III mit 18 Turnern unter Neubauer, Oberlehrer.
II. IV „ V „ 22 „ „ Jasmund, Lehrer an der Realschule.
III. VI „ 25 „ „ „ „ „ „ „

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt.

Der Realschule stehen zwei Turnplätze und die städtische Turnhalle zur Verfügung, welche 10 bis 15 Minuten von der Anstalt entfernt liegen.

Zum Betrieb der Turnspiele waren aus den Turnern 2 Abteilungen gebildet, von denen jede wöchentlich 1 Stunde im Freien oder in der Turnhalle spielte.

I. O III, U III und IV unter Neubauer, Oberlehrer.
II. V und VI „ Jasmund, Lehrer an der Realschule.

Unter Leitung der beiden Turnlehrer fanden 2 Turnmärsche statt. Der eine war verbunden mit Kriegsspielen und Abkochen, der andere mit Besichtigung eines landwirtschaftlichen Großbetriebes.

b) Gesang.

Die 1. und 2. Vorschulklasse haben 1, die Klassen VI und V je 2 Stunden Unterricht. Außer den melodisch-rythmischen Uebungen nach Noten mit Benutzung der Wandernote werden Choräle und Volkslieder ein- und zweistimmig gesungen. — Der Chor wird gebildet aus den gesanglich begabteren Schülern der Klassen IV bis O III. Der Gesang ist hauptsächlich dreistimmig. Die Zahl der Teilnehmer am Chorgesang betrug 34.

c) Zeichnen.

Zum freiwilligen Linearzeichen hatte sich kein Schüler gemeldet.

d) Kurzschrift.

An dem im Winterhalbjahr abgehaltenen wahlfreien Kursus (System Stolze-Schrey) beteiligten sich 26 Schüler der Klassen IV bis O III.

5. Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfach.	Lehrbuch.	Preis.	Klasse.
1. Religionslehre.	Der religiöse Nürnberg-Maßkow Unterrichtsstoff, Ausg. B	1.10	Vorschule – V.
	Graßmann, 80 Kirchenlieder, Ausg. P	0.20	Vorsch. – O III.
	Kortenbeitel, Bibl. Geschichte		IV.
	Bibel		IV. – O III.
2. Deutsch.	Hopf u. Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch a. VIII, b. VII., c. VI., d. V., e. IV., f. III. . . .		Vorsch. – O III.
	Bohm u. Steinert, Sprachlehre	0.25	IV. – U III.
3. Latein.	Ostermann-Müller, a. IV., b. III.	2.40	IV. – O III.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfach.	Lehrbuch.	Preis.	Klasse.
4. Französisch.	Ploetz, Elementarbuch, Ausgb. C.	2.–	VI.–V.
	„ „ „ B.	1.80	IV.–U III.
	„ Schulgrammatik der franz. Sprache in kurzer Fassung	2.60	O III.
5. Englisch.	Hausknecht, English. Student	3.60	U III–O III.
6. Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil . . .	1.60	IV.
	II. Teil . . .	3.–	U III.–O III.
7. Erdkunde.	Daniel, Leitfaden	1.35	IV.–O III.
	Diercke u. Gaebler, Atlas	6.–	IV.–O III.
	„ Mittlerer Schulatlas . . .		VI.–V.
8. Mathematik.	Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 1–3 à	0.80	Vorschule
	Lieber u. Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik		IV.–O III.
	Böhme, Rechenbuch, Fünftes Heft	0.50	IV.
	Müller u. Pietzker, Rechenbuch für höhere Lehranstalten, Ausg. C.	0.80	VI., V.
9. Naturbeschreibung.	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde, Sexta . .	0.80	VI., V.
	„ Tierkunde, Sexta	0.70	VI., V.
	Schilling, Naturgeschichte der drei Reiche	3.60	IV.–O III.
	Sumpf, Grundriß der Physik, Ausg. A.	3.60	O III.
10. Gesang.	Krause, deutsche Singeschule, Heft II	0.40	VI.
	Hesse u. Schönlein, Liederbuch für höhere Schulen Heft III	1.50	V.–O III.

Bei Versetzung in eine höhere Klasse sind die bisher benutzten Bücher aufzubewahren, da im Unterricht gelegentlich wieder auf sie zurückgegriffen wird. Abgehende Schüler werden gebeten, die Lehrbücher, die sie nicht mehr zu gebrauchen gedenken, der Hilfsbücherei für bedürftige Schüler (s. S. 11) zu schenken.

II. Wichtige Verfügungen der Behörden.

(M.-E. = Ministerial-Erlaß, P.-S.-K. = Provinzial-Schulkollegium, M. = Magistrat.)

M.-E. Berlin, 19. 2. 09. Das Auftreten einer übertragbaren Krankheit bei einem Schüler, der am Konfirmanden-Unterricht teilnimmt, ist dem betreffenden Geistlichen anzuzeigen.

M.-E. Berlin, 17. 3. 09. Wer das Zeugnis, welches ihm bei einer preußischen Real- oder Ober-Realschule erteilt worden ist, durch den Nachweis der für den Eintritt in eine bestimmte Klasse einer lateintreibenden höheren Lehranstalt erforderlichen Kenntnisse zu ergänzen wünscht, hat sich unter Vorlegung dieses Zeugnisses zur Prüfung zu melden bei dem Königl. Provinzial-Schulkollegium, in dessen Amtsbereiche er durch den Wohnort der Eltern oder durch den Ort der von ihm zuletzt besuchten höheren Schule gehört; dabei ist bestimmt anzugeben, ob und wo er schon früher den Versuch gemacht hat, diese Prüfung zu erledigen.

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Bei der Prüfung früherer Oberrealschüler behufs Feststellung der für die Versetzung in die Obersekunda eines Realgymnasiums erforderlichen Kenntnisse in der latein. Sprache ist für ausreichend zu erachten: eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen in das Deutsche und der Nachweis der Kenntnisse der latein. Elementargrammatik im Anschluß an die mündliche Übersetzung eines leichteren Schriftstellers, z. B. Cäsars.

M.-E. Berlin, 4. 5. 09. Anordnung, des 400jährigen Geburtstages Calvins in den Religionsstunden zu gedenken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

M. 30. 6. 09. Betrifft Einführung des Normaletats vom 5. 6. 09 und die Festsetzung des Schulgeldes für die Realschule auf 110 M.
M.-E. Berlin, 31. 7. 09. Anordnung, den 150jährigen Geburtstag Schillers zu feiern.
M. 12. 11. 09. Betrifft Errichtung einer neuen Vorschulklasse.
P.-S.-K. Stettin, 24. 11. 09. Ferienordnung:

1. Osterferien. Schulschluß: Mittwoch, den 23. 3. 1910.
Schulanfang: Donnerstag, 7. 4.
2. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag, den 13. 5.
Schulanfang: Donnerstag, den 19. 5.
3. Sommerferien. Schulschluß: Freitag, den 1. 7.
Schulanfang: Dienstag, den 2. 8.
4. Herbstferien. Schulschluß: Sonnabend, den 1. 10.
Schulanfang: Dienstag, den 18. 10.
5. Weihnachtsferien. Schulschluß: Mittwoch, den 21. 12.
Schulanfang: Donnerstag, den 5. 1. 1911.
6. Osterferien 1911. Schulschluß: Mittwoch, den 5. 4.
Schulanfang: Donnerstag, den 20. 4.

M.-E. Berlin, 2. 12. 09. Um den Sinn der Jugend für das Militärische zu fördern, ordnet das Kriegsministerium an, bei militär. Übungen, Paraden, Manövern usw. Schulen oder einzelne Klassen als Zuschauer zuzulassen und ihnen bevorzugte Plätze anzuweisen.

III. Geschichte der Schule.

Schon seit langem hatte man die Überzeugung gewonnen, daß die höhere Knabenschule unserer Stadt nicht mehr lebensfähig war. Trotz der aufopfernden Bemühungen ihres Rektors und Lehrerkollegiums konnte sie auf die Dauer nicht den Anforderungen genügen, die an sie gestellt wurden, d. h. zu gleicher Zeit ihre Schüler für die U II ev. O II eines Realgymnasiums und Gymnasiums vorzubereiten. Da der Anstalt der Natur der Verhältnisse nach staatliche Anerkennung versagt blieb, wurde es immer schwieriger, geeignete Lehrkräfte zu gewinnen. So lag es nahe, die Schule in eine Realanstalt umzubauen, um so den Anschluß an die in Entwicklung befindliche Ober-Realschule in Stralsund zu gewinnen. Es wurden Verhandlungen mit dem Kgl. Provinzialschulkollegium zu Stettin und dem Unterrichtsministerium zu Berlin angeknüpft. Durch Schreiben vom 2. Juli 1908 erklärt sich Se. Exz. der Minister geneigt, gegebenenfalls für die Stadt zur Erleichterung der durch die Realschule vermehrten Schullasten einen Staatszuschuß zu beantragen. Diesen Erfolg verdankt man nicht zum wenigstens den Bemühungen des Abgeordneten unseres Kreises, Herrn Graf v. d. Groeben und des Landrats Herrn v. Wedemeyer.

Im Januar 1909 wurde darauf vom Magistrat und Bürgerschaftskollegium endgültig beschlossen, die bestehende Knabenschule von Ostern 1909 ab mit Sexta beginnend, in eine Realschule umzuwandeln. Der dahin gehende Antrag an das Kgl. Provinzial-Schulkollegium wurde durch Verfügung des Ministeriums vom 5. April 1909 genehmigt.

Auf Vorschlag des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Stettin wurde der Unterzeichnete zum Leiter der Realschule berufen. In das Lehrerkollegium wählte der Magistrat zu Oberlehrern die Herren Karl Neubauer und Karl Dobratz, zum Lehrer an der Realschule Herrn Wilhelm Jasmund, zu Vorschullehrern die Herren Wilhelm Christen und Carl Lewerenz, die letztgenannten drei Herren waren bisher schon an der alten Knabenschule, bezw. Vorschule tätig gewesen.

Lebensläufe.

Franz Ost, geb. den 12. Juli 1876 zu Magdeburg, evangelischen Bekenntnisses, besuchte das Realgymnasium zu Magedburg, bestand Ostern 1895 die Reifeprüfung. Er studierte Philologie an den Universitäten Halle und Berlin, wurde im Mai 1899 zum Dr. phil. promoviert und bestand im Juni 1900 die Staatsprüfung. Vom 1. Oktober 1900 genügte er seiner militärischen Dienstpflicht und leistete dann das Seminarjahr am Fürstlich-Stolbergischen Gymnasium zu Wernigerode ab, das Probejahr an der mit dem Gymnasium verbundenen Realschule zu Greifs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wald und vom 1. April 1903 ab am Stadtgymnasium zu Stettin, wo er schon zum Oberlehrer gewählt war. Im März 1908 wurde er auf Vorschlag des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Stettin zum Leiter der in Umwandlung zu einer Realschule befindlichen Knabenschule zu Barth gewählt. Wissenschaftliche Veröffentlichungen: 1. Doktor-Dissertation: Die altfranzösische Übersetzung der Geschichte der Kreuzzüge von Wilhelm von Tyrus. 2. Mehrere Schulausgaben. 3. William Shakespeare (Literarische Studie, Hillgers Verlag der Volksbücher).

Karl Neubauer, geb. am 28. Januar 1879 zu Altdamm (Kr. Randow), evangelischen Bekenntnisses, besuchte das Stadtgymnasium zu Stettin und bestand im Herbst 1897 die Reifeprüfung. Er studierte Theologie und orientalische Sprachen an den Universitäten Halle und Greifswald, beteiligte sich an dem Prüfungskursus für Turnlehrer und legte am 17. März 1901 in Greifswald die staatliche Prüfung als Turn- und Fechtlehrer ab. Nach dreijähriger Tätigkeit als Hauslehrer kehrte er an die Universität Greifswald zurück, um sich dem Studium der Geschichte und Erdkunde zu widmen und bestand am 8. März 1907 die Staatsprüfung. Das Seminarjahr leistete er am Realgymnasium zu Stralsund ab, während des Probejahres wurde er dem Königl. Fürstin Hedwig-Gymnasium in Neustettin zur Vertretung überwiesen. Im April 1909 wurde er zum Oberlehrer an der Realschule zu Barth gewählt.

Karl Dobratz, geb. den 10. Mai 1873 zu Bromberg, evangelischen Bekenntnisses, besuchte das Realgymnasium zu Posen und bestand Ostern 1895 die Reifeprüfung. Er studierte Naturwissenschaften und Mathematik an den Universitäten Berlin, Kiel und Greifswald. Nach dreijähriger Tätigkeit als Hauslehrer bestand er am 27. April 1907 in Greifswald die Staatsprüfung. Das Seminarjahr leistete er am Kgl. Gymnasium zu Köslin ab, die erste Hälfte des Probejahres am Schiller-Realgymnasium zu Stettin und die zweite Hälfte am Gymnasium nebst Realschule zu Greifswald. Ostern 1909 erwarb er die Anstellungsfähigkeit und wurde zum Oberlehrer an der Realschule zu Barth gewählt.

Der Unterricht begann am 16. April mit einer Andacht auf der Aula; der Leiter der Anstalt hielt eine Ansprache an Schüler und Lehrer. Die folgenden Wochen waren reich an Arbeit; in einer Reihe von Konferenzen wurden die neuen Lehrpläne aufgestellt und die Unterrichts-Verhältnisse der gesamten Anstalt neugeordnet; die Sammlungen und Büchereien wurden neu zusammengestellt und gesichtet. Der Magistrat bewilligte in dankenswerter Weise außerordentliche Mittel, um die Schule in der für eine höhere Lehranstalt erforderlichen Weise auszustatten.

Am 14. Juni unternahmen die Klassen IV—O III eine Turnreise nach Rügen, die Klassen VI—V nach Bad Müritz, die Vorschüler machten einen längeren Spaziergang in die benachbarten Wälder.

Am 7. August trug uns der Schauspieler Herr Maurice Abschnitte aus Reuters Dichtungen vor.

Am 2. September, nachmittags, marschierten die Schüler mit ihren Lehrern und in Begleitung vieler Angehöriger unter Vorantritt einer Musikkapelle nach Tannenheim im Barther Stadtwalde. Diesmal sollte nicht allein der Sedantag, sondern auch die 1000jährige Wiederkehr des Tages der Schlacht im Teutoburger Walde gefeiert werden. Die Schüler zeigten in Freiübungen, Turnspielen und anderen Übungen soldatische Zucht und körperliche Gewandtheit; vaterländische Gedichte, zumeist Lieder des jüngst verstorbenen Detlev von Liliencron, und Gesänge wurden vorgetragen. Der Leiter der Schule gedachte in einer Ansprache der zwiefachen Bedeutung des Tages und verteilte zum Schluß der Feier an die besten Turner Eichenkränze und an mehrere gute Schüler die Festschrift Felix Dahns „Arminius der Befreier".

Am 13. September riß der Tod aus unserer Mitte einen lieben, hoffnungsvollen Schüler, den U IIIner Walter Gaede. Die Schule ehrte das Andenken des Verstorbenen in einer Trauerandacht auf der Aula und gab ihm am 16. das letzte Geleit.

Am 30. Oktober wurde in einer Andacht das Reformationsfest und das Andenken Luthers durch eine Ansprache des Leiters der Anstalt gefeiert.

Am 6. November hatten wir die Freude, das 25jährige Lehrerjubiläum des Herrn Christen mitfeiern zu dürfen. Im Namen des Lehrerkollegiums überreichte der Unterzeichnete dem Jubilar mit einer Ansprache eine Standuhr; auch von Seiten der Schüler wurde dem beliebten Lehrer manche Aufmerksamkeit zuteil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 8. November folgten die oberen Klassen einer Einladung des Rittergutspächters Herrn Metelmann nach Löbnitz und Kindshagen. Wir sahen die Tätigkeit des Dampfpfluges und durften das an geschichtlichen Erinnerungen reiche Herrenhaus zu Löbnitz besichtigen, das einst den Dichter Moritz Arndt und schwedische Königinnen und Fürsten beherbergt hat. Für die liebenswürdige Bewirtung, die uns zum Schluß im Herrenhaus von Kindshagen zuteil wurde, sagen wir auch an dieser Stelle besonders der Gutsherrin noch Dank.

Am 10. November wurde der 150jährige Geburtstag Schillers durch Vortrag von Gedichten und Gesängen und eine Rede des Herrn Oberlehrer Neubauer über „Schillers Wanderjahre" gefeiert.

Am 20. Dezember abends vor Beginn der Ferien vereinigte die Schule Eltern, Freunde und Gönner in ihrer Aula zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier. Knecht Ruprecht erschien in „historischem" Gewande und teilte an Schüler, die sich ausgezeichnet hatten, Gaben aus. Allen, die sich in so liebenswürdiger Weise um die Ausschmückung der Aula bemüht und zur Beschaffung der Weihnachtsgaben Mittel zur Verfügung gestellt haben, sei hiermit nochmals bestens gedankt. Am Geburstage S. M. des Kaisers nahmen die Schüler am Festgottesdienste teil. Im Anschluß daran fand eine Feier mit Gesang- und Gedichtvorträgen statt; die Festrede wurde vom Leiter der Anstalt Dr. Ost gehalten und handelte über „Nationale Erziehung".

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war im allgemeinen befriedigend.

Herr Oberlehrer Neubauer war zur Teilnahme am Geographentag in Lübeck und am Turnlehrertag in Köslin beurlaubt.

Am Schluß dieses Schuljahres wird uns Herr Dobratz verlassen, um eine Oberlehrerstelle in Liegnitz anzunehmen. An seiner Stelle wurde der Kand. des höheren Lehramts Herr Brüggemann, z. Z. in Wittenberg am Melanchton-Gymnasium, zum Oberlehrer gewählt.

Zum Zeichenlehrer an der Realschule ist Herr A. Wiese aus Magdeburg gewählt und bestätigt worden.

IV. Zahlenmäßige Nachweise.

A. Uebersicht über den Schülerstand im Jahre 1909/10.

	Realschule	Höhere Knabenschule				Zus.	Vorschule		Zus.
	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.		1.	2.	
Frequenz a. Anfang d. Schulj. 1909/10	33	13	20	11	10	87	22	13	35
Zugang im Sommerhalbjahr 1909 . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Abgang im Sommerhalbjahr 1909 . .	5	1	—	1	1	8	—	1	1
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	28	12	20	10	9	79	22	13	35
Zugang im Winterhalbjahr 1909/10 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abgang im Winterhalbjahr 1909/10 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frequenz am 1. Februar 1910	28	12	20	10	9	79	22	13	35
Durchschnittsalter am 1. Februar 1910 .	10,7	12,2	13,4	13,9	14,4		9	7,9	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realschule und höh. Knabenschule			Vorschule			
	Evang.	Einh.	Ausw.	Evang.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1909	87	76	11	35	30	4	1
Am Anfang des Winterhalbjahres 1909/10	79	68	11	35	30	4	1
Am 1. Februar 1910	79	68	11	35	30	4	1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Verzeichnis der Schüler im Schuljahr 1909/10.

(Stand am 1. April 1909.)

O III.

1 Burmeister, Paul.
2 Christen, Walter.
3 Dau, Eduard.
4 Hoffmann, Kurt.
5 Lönnies, Heinrich.
6 Moritz, Otto.
7 Müller, Paul.
8 Partenscky, Werner.
9 Schütt, Paul.
10 Worch, Hermann.

U III.

1 Christen, Richard.
2 Dau, Albrecht.
3 Dau, Hans Werner.
4 Gaede, Walter.
5 Hansen, Willi.
6 Horst, Erich.
7 Klissing, Hans.
8 Klock, Franz.
9 Prast, Rudolf.
10 Raetz, Walter.
11 Schröder, Hans.

IV.

1 Baeck, Erich, Rubitz.
2 Bahlrühs, Hartwig.
3 Bonstedt, Gerhard.
4 Böttcher, Paul.
5 Christen, Erich.
6 Genzen, Hans.
7 Geß, Karl.
8 Hamer, Karl.
9 Heuck, Karl.
10 Kiesow, Max.
11 Markwardt, Albert, Hermannshagen.
12 Meinhold, Friedrich Wilhelm.
13 Moritz, Wilhelm.
14 Stiehr, Karl.
15 Stoll, Karl.
16 Thiemeyer, Willy, Carnin.
17 Tredup, Walter.
18 Uhthoff, Karl.
19 Wendt, Fritz.
20 Winter, Helmut.

V.

1 Gaede, Albert.
2 Heuck, Paul, Velgast.
3 Jasmund, Werner.
4 Kiesow, Willi.
5 Krüger, Fritz.
6 Neumann, Walter, Carnin.
7 Raabe, Wilhelm.
8 Riewald, Walter.
9 Schubbert, Max, Kenz.
10 Stenzel, Walter.
11 Thiemeyer, Bernhard, Carnin.
12 Wied, Martin.
13 Wulff, Richard, Velgast.

VI.

1 Baatz, Albert.
2 Bahlrühs, Rudolf.
3 Berlin, Artur.
4 Beyer, Günther.
5 Binner, Karl.
6 Bresemann, Fr. Karl.
7 Burmeister, Otto.
8 Busch, Heinrich.
9 Dau, Siegfried.
10 Gottschewski, Dietrich.
11 Graf, Otto, Rubitz.
12 Grönlund, Helmut, Velgast.
13 Hamer, Fritz.
14 Hansen, Richard.
15 v. d. Heiden, Egon.
16 Hilliger, Walter.
17 Hoffmann, Bruno.
18 Hoffmann, Kurt.
19 Kiesow, Hans.
20 Knust, Hans.
21 Köhler, Reinhold
22 Kosbadt, Heinz.
23 Lada, Karl.
24 Lemmin, Willi.
25 Lichtwark, Hans.
26 Lönnies, Gust. Adolf.
27 Mau, Karl, Küstrow.
28 Preuß, Otto.
29 Sack, Willi.
30 Schröder, Karl.
31 Stiehr, Emil.
32 Stoll, Hermann.
33 Waack, Karl.

1. Vorschulklasse.

1 Beerbohm, Hans, Velgast.
2 Brandenburg, Willy.
3 Brandt, Hans.
4 Brandt, Wilhelm.
5 Busch, Richard.
6 Davidson, Gerge.
7 Franke, Walter.
8 Graf, Fritz, Rubitz.
9 Groth, Werner.
10 Jasmund, Siegfried.
11 Jantzen, Bernhard.
12 Krüger, Gerhard.
13 Krüger, Hans.
14 Lemmin, Hans.
15 Peters, Karl Friedrich.
16 Prast, Ernst.
17 Schulz, Wilhelm.
18 Schütt, Fritz.
19 Stümer, Ernst.
20 Stümer, Walter.
21 Wallis, Ernst.
22 Westphal, Karl, Prerow.

2. Vorschulklasse.

1 Bürckbüchler, Werner.
2 Busch, Otto.
3 Hansen, Paul.
4 Helm, Willi.
5 Jähncke, Walter.
6 Josephy, Hans.
7 Knitter, Hans-Karl.
8 Knust, Walter.
9 Köhler, Ulrich.
10 Krüger, Harry.
11 Laß, Walter.
12 Stiehr, Ernst.
13 Stümer, Otto.
14 Runge, Wilhelm, Reinberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrbücherei. Verwalter: Oberlehrer Neubauer.

Der vorhandene Bestand der Bücherei ist neu geordnet und katalogisiert. Neu angeschafft wurden: Meyers Konversation-Lexikon (20 Bd.) Sachs-Villate, Wörterbuch, gr. Ausgb. Falke, Präparationen für den Religionsunterricht (4 Bd.). Kuhlmann, Zeichenunterricht und Heimatstadt. Huberich, Handbuch des modernen Zeichenunterrichts. Anleitung für das Knabenturnen in Volksschulen ohne Turnhalle. Schröder, Turnunterricht. Polack, Historische Gedichte. Krämer, Von Teutoburg bis Sedan. Schreibert, Der Krieg in China. Pinner, Es blasen die Trompeten. Schwabe, Der Krieg in Deutsch-Südwestafrika. Werdermann, Von Sieg zu Sieg. de Grahl u. a., Vaterländische Hausbibliothek. Meinhold, Ernst Moritz Arndt. Neubauer, Frhr. von Stein. Schultheiß, Fr. Ludwig Jahn. Kürschner, Armee und Marine. Evert, Sozialer Krieg und Frieden. — Geschenkt vom Verfasser: Damaschke, Geschichte der National-Ökonomie. Seiler, Die Entwickelung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Leseworts, Heft I und II. Huberich, Elementarer Lehrgang und Illustrierte Lehrstoffsammlung für den modernen Zeichenunterricht. Bartels, Deutsche Literatur. Mathias, Praktische Pädagogik.

2. Schülerbücherei. Verwalter: Oberlehrer Neubauer.

Der vorhandene Bestand der Bücherei ist neu geordnet und katalogisiert. Neu angeschafft wurden: Bahmann, An der römischen Grenzmark, Im Strom der deutschen Völkerwanderung, Klambt, Mit Zeppelin zum Pol. Das Kreuz im deutschen Walde, An des Reiches Ostmark, Gott will es, Um Krone und Reich, Unter dem Großen Kurfürsten, Unter dem französischen Joche, Im Kampf um Deutschlands Freiheit, Heil Dir im Siegeskranz, Im Siegeslauf, Im neuen deutschen Reiche. Hausbücherei, Geschichten aus deutscher Vorzeit; Seegeschichten. Springer, Das Volk steht auf, der Sturm bricht los! Garlepp, Kurfürst und Bauernsohn. Hoffmann, Belagerung von Kolberg; Hoffmann, Der Knabe auf Helgoland. Caspari, Alte Geschichten aus dem Spessart. Herchenbach, Ewald Moor, der Schiffsjunge; Schmuggler und Seefahrer. Höcker, Märkisch Blut. Hauff, Lichtenstein. Brand, Allzeit getreu. Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt, Bd. I, II und III. Deutsche Seebücherei, Wismar, Rostock und Stralsund im Kampfe mit Erich; Stralsund zur Zeit der Seeräuber; Kanonenboot Iltis im Auslanddienste. Klietsch, Die Hagenmühle. Anders, Die Sturmflut. Bahmann, Mit Gott, für König und Vaterland. Schmidt, Die Frithjof-Sage. Jahnke, Jürgen Wullenweber. Schmidt, Jazzo. Würdig, Dragoner und Kurfürst. Hoecker, Theodor Körner. Erdmann, Klar Schiff! Lutz, Unsere Flotte. v. Liliencron, Kriegsnovellen. Bernstorff, Unsere blauen Jungen. Schalk, Die bunte Kuh. Schröder, Vom Matrosen zum Künstler.

Von Oberlehrer Neubauer sind der Bibliothek überwiesen worden: Bahmann, An der römischen Grenzmark. Möbius, Deutsche Göttersagen. Bahmann, Im Strome der deutschen Völkerwanderung; Das Kreuz im deutschen Walde. Schmidt, Gustav-Adolph. Höcker der schwarze Korsar. Klietsch, Die Hagenmühle. v. Köppen, Das alte Ordensland. Barack, Quentin Durward (nach Walter Scott). Höcker, In heimlichem Bunde. Casati, Zehn Jahre in Äquatoria, 2 Bd. Nieritz, Leier und Geige. Sonnenburg, Unter dem Schwerte der Weißmäntel.

3. Hilfsbücherei für bedürftige Schüler. Verwalter: Oberlehrer Neubauer.

Die Hilfsbücherei ist durch Schenkungen von Seiten der Verlagsbuchhandlungen, der Schüler und Lehrer entstanden und besteht jetzt aus Exemplaren von: Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Oktava, Septima, Sexta und Quarta. Nürnberg u. Maskow, religiöser Unterrichtsstoff, Ausg. B. Plötz-Kares, franz. Übungsbuch C.; Plötz-Kares, franz. Sprachlehre. Müller-Pietzker, Rechenbuch für Sexta, Ausg. C., Heft 1. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 1—3. Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde für Sexta, Heft 1. Smalian, Leitfaden der Pflanzenkunde, Heft 4 und 5. Steinecke, Deutsche Erdkunde, Heft 4 und 5. Seydlitz, Erdkunde Ausgabe D.

4. Die Sammlung für den mathematischen Unterricht. Verwalter: Oberlehrer Dobratz.

Der Bestand der Sammlung wurde katalogisiert. Wesentliche Neuanschaffungen wurden nicht gemacht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Die botanisch-zoologische Sammlung. Verwalter: Oberlehrer Dobratz.

Die Sammlung wurde neu geordnet und katalogisiert. Neu angeschafft wurden: Ein Aquarium mit den nötigen Hilfsmitteln (zum Teil aus Mitteln, die von privater Seite der Anstalt zur Verfügung gestellt waren), eine Springbrunnenanlage für das Aquarium, zwei Emaille-Eimer, ein Fischnetz, mehrere Schläuche, 12 Leisten zum Aufhängen naturwissenschaftlicher Bilder, Kulturschalen, ein Satz Glashäfen.

Geschenkt wurden: Von Frau verw. Fabrikbesitzer Krüger das Gehörn eines Argali-Bergschafes (Ovis argali) auf hölzernem Schädel und ein Tigerschädel, von Herrn Buchdruckereibesitzer Anthony ein ausgestopfter Fischadler (Pandion haliaëtos) und ein ausgestopfter Bussard (Buteo vulgaris), von Herrn Gärtnereibesitzer Klissing je 2 Exemplare von Aucuba japonica und Aralia Sieboldii für den Aquariumtisch und eine Kollektion Wasserpflanzen, von Herrn Maurermeister Wiegels ein Durchlüftungsapparat für das Aquarium, von Herrn Kaufmann Niemann ein Siederohr-Heizapparat, von Herrn Fabrikbesitzer Kurts (Jarmen) eine Sammlung von Aquarienfischen, von Herrn Dr. Ost die Säge eines Sägefisches, von Herrn Kaufmann Dichelt ein rundes Glas-Aquarium nebst Ständer, von Herrn Lehrer Christen eine Ringelnatter in Spiritus, von Herrn Lehrer Lewerenz zwei Kästen Käfersammlungen, von Heinrich Lönnies (O III) ein Igelfisch (Diodon hystrix), von Kurt Hoffmann (O III) ein Seestern, Seeigel und mehrere Skorpione in Spiritus, von Richard Christen (U III) ein versteinerter Seeigel in einem Flintknollen, von Hans Klissing (U III) eine Sammlung Aquarienfische, von Franz Klock (U III) ein versteinerter Seeigel, von Frau Direktor Cargill zwei ausgestopfte Eulen und ein Bussard.

6. a) Die physikalische Sammlung. b) Die chemisch-mineralogische Sammlung. Verwalter: Oberlehrer Dobratz.

Nachdem der Magistrat unserer Stadt in dankenswerter Weise unser physikalisches Zimmer mit den für einen gedeihlichen Fortgang des Unterrichts nötigen Einrichtungen, z. B. Wasserleitung, Experimentier-Tisch, Schränken, versehen hat, ist der vorhandene Bestand der Sammlung gründlich mit vieler Mühe von dem Verwalter instandgesetzt und geordnet.

a) Neuangeschafft wurden: Gummischläuche, ein Dreifuß, verschiedenes Handwerkszeug, zwei Arbeitsmäntel, Pinsel, Farben, Wischtücher.

Geschenkt wurden: Von Herrn Buchdruckereibesitzer Anthony eine Reihe galvanischer Elemente, von Herrn Drogeriebesitzer Siemens zwei geschliffene Glasplatten.

b) Neu angeschafft wurden: Ein Satz Säureflaschen (12 Stück), ein Satz größerer (12 Stück) ein Satz kleinerer (12 Stück) Pulvergläser, eine Sammlung von Glasröhren, Korke, chemische Reagenzien.

7. Die Sammlung neusprachlicher, erdkundlicher und geschichtlicher Lehrmittel. Verwalter: Oberlehrer Neubauer.

Erhielt folgenden Zuwachs: a) durch Ankauf: 4 Hölzelsche Wandbilder, der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter. 4 kulturgeschichtliche Bilder von Lehmann: Germanisches Gehöft (vor der Völkerwanderung); Im Klosterhofe (10. Jahrhundert); Ritterburg (13. Jahrhundert); Inneres einer Stadt (15. Jahrhundert).

Aus überwiesenen Mitteln wurden angeschafft: Die Rudelsburg, Burg Hohenzollern, Rheintal bei Bingen, Rathaus von Bremen, Einsegnung der Freiwilligen in der Kirche zu Logau, Burgruine, Lützower auf Vorposten, Eiserne Wehr, Am Abend der Schlacht von Belle-Alliance, Der Sturm auf die Spichern-Höhen.

Die Kartensammlung wurde vermehrt durch folgende Landkarten: Schwabe, Römische Welt, Griechische Welt. Baldamus, Deutschland im 17. Jahrhundert.

Vom Ministerium wurde überwiesen: Eine Übersichtstabelle der deutschen Seemacht.

8. Die Sammlung für den Zeichenunterricht und den Schreibunterricht. Verwalter: Herr Lewerenz.

Die Sammlung ist aufgenommen, geordnet und durch Neuerwerbungen vermehrt.

Für den Schreibunterricht besteht z. Z. keine Sammlung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Die Sammlung für den Gesangsunterricht. Verwalter: Herr Christen.

Angekauft wurden: Th. Krause, Deutsche Singeschule in Wandtafeln. Fr. Abt, Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht, für Schulchor mit Orchesterbegleitung. J. Böttcher, Weihnachtskantate für Chor, Soli und Harmonium. Rudnick, Heil Hohenzollern, Schulchor mit Klavierbegleitung. G. Hecht, Choralbuch für Harmonium.

10. Sammlung für den Betrieb der Turnspiele und des Turnunterrichts. Verwalter: Herr Jasmund.

Die Zöglinge der Realschule turnen in der städtischen Halle, welche mit guten Turn- und Spielgeräten reichlich ausgerüstet ist.

VI. Mitteilung an die Eltern unserer Schüler.

Mit dem neuen Schuljahre wird unserer Realschule die Quinta angegliedert; damit geht die Quinta der höheren Knabenschule ein. Zu gleicher Zeit wird die Vorschule zu einer dreiklassigen ausgebaut. Es empfiehlt sich die Kinder, die künftig die Realschule besuchen sollen, sogleich der Vorschule zuzuführen, da der Unterricht in ihren kleinen Klassen vorteilhafter und erfolgreicher ist als in den überfüllten Abteilungen der Volksschule, und die Kenntnisse, die für den in VI beginnenden französischen Unterricht vorauszusetzen sind, in der deutschen Grammatik vielfach über das Lehrziel der Volksschule hinausgehen.

Der Leiter der Realschule ist von dem Wunsche erfüllt, die Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit so erfolgreich wie möglich zu gestalten; er ist sich aber bewußt, daß er dabei der freundlichen Unterstützung der Eltern nicht entbehren kann. Er bittet deshalb Folgendes sich angelegen sein zu lassen:

Die Aufgaben, die zu Haus zu erledigen sind, werden so in der Klasse vorbereitet, daß sie jeder Schüler ohne fremde Hilfe zu lösen vermag. Es ist daher nicht zu empfehlen, den Kindern sogen. Arbeitsstunden geben zu lassen; sie werden dadurch nur zur Unselbständigkeit erzogen. Soll Schülern, die wegen Krankheit länger der Schule ferngehalten wurden oder aus sonst einem Grunde, Nachhilfe gegeben werden, so tun die Eltern gut, sich zuvor vertrauensvoll an den Klassenlehrer oder den Leiter der Anstalt zu wenden.

Im Durchschnitt soll ein mittelbegabter Schüler in VI 1 Stunde, in V 1½ Stunden, in den übrigen Klassen 2—2½ Stunden arbeiten; natürlich müssen sie voll ausgenutzt werden. Um die Schüler an regelmäßiges Arbeiten zu gewöhnen, ist eine Arbeitszeit festgesetzt und zwar im Sommer von 3—5, im Winter von 5—7 Uhr. Die Eltern werden gebeten, auf die Innehaltung dieser Zeit zu achten.

Es ist von größter Wichtigkeit für Schule und Elternhaus, daß die Eltern recht häufig mit den Lehrern und dem Leiter der Anstalt in Verbindung treten, denn nur wenn der Lehrer von den Eltern über die körperliche und geistige Entwicklung, den Charakter, die Arbeitsweise und die sonstigen Gewohnheiten der Schüler rückhaltlose und offene Aufklärung erhält, können Mißgriffe vermieden werden und wirkliches Zusammenarbeiten von Schule und Elternhaus stattfinden. Glauben Eltern berechtigten Grund zu einer Beschwerde zu haben, so sind sie gebeten, den Sachverhalt am besten mündlich mit dem Klassenlehrer oder dem Leiter zu besprechen. Sachliche Prüfung und gerechte Erledigung wird ungesäumt erfolgen. Um den Verkehr mit den Eltern zu erleichtern, hängt in der Vorhalle der Schule eine Tafel mit dem Verzeichnis der **Sprechstunden** sämtlicher Lehrer. **Der Leiter der Realschule ist täglich von 11—12 Uhr in der Schule** zu sprechen und nach vorhergegangener Anmeldung zu jeder anderen Zeit.

Besonders angelegen sollten es sich die Eltern sein lassen, mit der Schule in Verbindung zu treten, ehe sie den Entschluß fassen, ihre Söhne aus der Schule zu nehmen, weil sie nicht versetzt wurden. Wenn ein Schüler ein Mal die Versetzungsreife nicht erlangt und zu seinem eigenen Vorteil in der niederen Klasse zurückgehalten werden muß, so ist ihm darum die Fähigkeit, das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrziel zu erreichen, durchaus noch nicht abzusprechen. Es kann vor übereilten Entschlüssen, die für die weiteren Schicksale des Kindes von so einschneidender Bedeutung sind, nur eindringlich gewarnt werden.

Damit die Schüler nicht wichtige Unterrichtsstunden versäumen, ist es ratsam, sie nicht vor der III zum **Konfirmandenunterricht** zu schicken; nur in diesen Klassen kann im Stundenplan Rücksicht auf sie genommen werden.

Die Schule bittet alle Eltern, sie in ihrem Kampfe gegen die **Schundlitteratur** zu unterstützen. Es kann nicht genug gewarnt werden vor dem Lesen jener Schauergeschichten, die in Form von kleinen mit krassen Bildern versehenen 10- oder 20-Pfennigheften unter den Kindern Verbreitung gefunden haben.

Nach dem Vorbilde anderer Schulen ist an unserer Anstalt eine Schüler-Unfall-Versicherung zustandegekommen, die am 1. April 1910 in Kraft tritt und der sich die Mehrzahl unserer Schüler angeschlossen hat. Der Vertrag versichert die Knaben für eine Prämie von 1,50 ℳ jährlich gegen alle Unfälle, die ihnen irgendwie im Bereiche der Schule oder des Unterrichtes zustoßen, mit 3000 ℳ im Invaliditäts- oder Todesfalle, bezw. 3 ℳ täglich Krankenkosten. Es ist allen Eltern dringend empfohlen, ihren Kindern diese günstige Versicherung, die im übrigen mit der Haftpflicht der Lehrer nichts zu tun hat, zuteil werden zu lassen.

Der Unterricht beginnt **frühmorgens 8**[10], **Montags 8**[5]**;** die Schultür wird um 8 geöffnet; im Interesse der Gesundheit der Schüler werden die Eltern gebeten, darauf zu achten, daß ihre Kinder nicht unnütz früh hier erscheinen.

Der Unterricht beginnt am Donnerstag, den 7. April um 8 Uhr.

Die **Aufnahme** neuer Schüler findet am **Donnerstag, den 7. April** statt und zwar um **9 Uhr** für die **VI** und **V**, um **11 Uhr** für die **Vorschule.** In die 3. Vorschulklasse können nur Knaben aufgenommen werden, die das 6. Lebensjahr, in die VI Knaben, die das 9. Lebensjahr erreicht haben oder bald erreichen werden. Zur Aufnahme sind einzureichen der Geburts- oder Taufschein, der Impfschein bezw. nach Vollendung des 12. Lebensjahres der Wiederimpfschein, ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Wer nicht auf Grund des Abgangszeugnisses einer öffentlichen Schule einer besonderen Klasse zugewiesen werden kann, muß sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 60 ℳ, für die Realschule 110 ℳ jährlich.

Barth, im März 1910.

Dr. Ost,
Leiter der Realschule i. E.

B.

Satzungen
für das Kuratorium der Realschule in Barth.

§ 1.

Die Realschule steht unter dem Patronate der Stadt Barth.

§ 2.

Zur Verwaltung der äußeren Angelegenheiten der Anstalt und als Organ der Gemeinde bei Ausübung ihrer Patronatsrechte ist eine Deputation im Sinne des § 12 des Stadtrezesses vom 20. Februar 1858 gebildet, deren Rechte und Pflichten durch die gegenwärtigen Satzungen geordnet werden.

Die Deputation führt den Namen „Kuratorium" und besteht aus:

1. dem jeweiligen Bürgermeister der Stadt oder im Falle der Behinderung seinem Stellvertreter,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. einem vom Magistrate aus seiner Mitte zu wählenden Mitgliede,
3. dem Direktor der Anstalt oder seinem Stellvertreter,
4. einem vom Magistrate zu wählenden, in Barth wohnhaften Ortsgeistlichen,
5. zwei von dem bürgerschaftlichen Kollegium aus seiner Mitte zu wählenden Mitgliedern.

Die Wahl der nicht ständigen Mitglieder erfolgt auf drei Jahre, doch bleiben die Ausscheidenden bis zur Einführung der Neugewählten im Amte. Wiederwahl nach Ablauf der Amtszeit ist zulässig. Für die im Laufe der Wahlperiode ausscheidenden Mitglieder haben Ersatzwahlen stattzufinden. Die Ersatzmänner bleiben nur bis zum Ablauf der Wahlperiode ihrers Vorgängers in Tätigkeit.

Alle Wahlen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Bestätigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

§ 3.

Den Vorsitz im Kuratorium führt der Bürgermeister, bei dessen Behinderung sein Vertreter.

Der Vorsitzende bereitet die Beschlüsse vor und trägt für deren Ausführung Sorge. Er zeichnet alle Schriftstücke des Kuratoriums.

Das Kuratorium ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder mit Einschluß des Vorsitzenden anwesend ist, muß jedoch infolge persönlicher Beteiligung ein Mitglied bei der Beratung eines Gegenstandes abtreten, so wird durch diesen Umstand eine vorher beschlußfähige Sitzung nicht beschlußfähig.

Die Abstimmung erfolgt nach Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Die Einladung zu den Sitzungen erfolgt durch Rundschreiben unter Mitteilung der Gegenstände der Tagesordnung mindestens einen Tag vor dem Sitzungstage.

Hat ein Mitglied an einer Vorlage ein persönliches Interesse, so darf es an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen. Darüber, ob ein persönliches Interesse besteht, entscheiden in Zweifelfällen die anwesenden Mitglieder des Kuratoriums mit Ausschluß des Betreffenden endgültig.

§ 4.

Die Wahl und die Anstellung des Direktors der Anstalt und der Lehrer erfolgt nach vorgängiger Anhörung des Kuratoriums durch den Magistrat.

§ 5.

Der Magistrat hat das Kuratorium zu hören

1. bei organisatorischen Änderungen der Lehrverfassung der Anstalt,
2. bei Übernahme dauernder Mehrausgaben, insbesondere Schaffung neuer Lehrerstellen,
3. bei Bewilligung von Gehaltssätzen, besonderen Remunerationen und dergleichen an Lehrpersonen und Beamte der Anstalt, soweit sie über das gesetzliche Maß hinausgehen,
4. bei Änderungen des Schulgeldtarifs,
5. bei Erlaß von Schulordnungen,
6. bei Abänderung dieser Satzungen.

§ 6.

Der Anstaltsetat unterliegt einer Vorprüfung des Kuratoriums.

Den von den städtischen Kollegien festgesetzten Etat hat das Kuratorium zur Ausführung zu bringen und ist zu diesem Zwecke berechtigt, über die in dem Etat ausgeworfenen Summen in Gemäßheit ihrer Bestimmung zu verfügen. Zur Anschaffung von Unterrichtsmitteln innerhalb der in dem Anstaltsetat festgesetzten Grenzen ist jedoch der Anstaltsdirektor selbständig befugt.

Überschreitungen der durch den Anstaltsetat festgesetzten Ausgabenkredite bedürfen der Genehmigung der städtischen Körperschaften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 7.

Das Kuratorium beschließt über die Vergebung der in dem Anstaltsetat vorgesehenen Schulgeldfreistellen nach Anhörung des Lehrerkollegiums.

§ 8.

Der Magistrat bezw. die städtische Kassendeputation hat das Stiftungsvermögen und das sonstige vorhandene Vermögen zu verwalten und die Kassen- und Rechnungsführung zu beaufsichtigen.

§ 9.

Die Kassen- und Rechnungsführung der Anstalt bewirkt der Rechnungsführer der Kämmereikasse.

Einnahme- und Ausgabeanweisungen an die Kasse werden von dem Vorsitzenden namens des Kuratoriums vollzogen.

§ 10.

Auf die inneren Verhältnisse der Anstalt, namentlich auf den Unterricht und die Disziplin hat das Kuratorium einen unmittelbaren Einfluß nicht auszuüben. Es ist aber berechtigt und verpflichtet, seine Wünsche und Bedenken inbetreff derselben dem Direktor oder der Schulaufsichtsbehörde mitzuteilen, und darf zu diesem Zwecke Auskunft über den inneren Zustand der Anstalt vom Direktor verlangen. Der Direktor hat das Kuratorium zu den öffentlichen Schulfeierlichkeiten einzuladen.

Der Vorsitzende des Kuratoriums ist Mitglied der Prüfungskommission bei den Schlußprüfungen. Auf Antrag des Vorsitzenden ist das Kuratorium befugt, an Stelle des Vorsitzenden aus seiner Mitte einen anderen Vertreter zum Mitgliede der Prüfungskommission zu ernennen. Die Ernennung muß mindestens auf einen Zeitraum von drei Jahren oder, falls es sich um ein gewähltes, vorher ausscheidendes Mitglied handelt, auf die Zeitdauer seiner Wahl erfolgen und dem Provinzial-Schulkollegium rechtzeitig angezeigt werden. Der Vorsitzende des Kuratoriums oder der für ihn ernannte Vertreter hat Stimmrecht in der Kommission.

§ 11.

Die aus dem Aufsichtsrecht des Staates folgenden Befugnisse der der Schule vorgesetzten Staatsbehörden werden durch diese Satzungen nicht berührt.

§ 12.

Änderungen dieser Satzung bedürfen der Zustimmung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Barth, den 29. Oktober 1909.

Der Magistrat.

gez. Rose.

gez. Berg. Towalschky. Schlör. Howitz.

Vorstehende Satzungen werden hiermit genehmigt.

Stettin, den 7. Januar 1910.

(L. S.) **Königliches Provinzial-Schulkollegium.**

gez. Unterschrift.

Zu Mitgliedern des Kuratoriums für die Jahre 1910, 11, 12 sind gewählt und vom Königl. Provinzial-Schulkollegium bestätigt: 1) Herr Fabrikdirektor Ratsherr Schlör als Mitglied des Magistrats, 2) Herr Superintendent D. Meinhold, 3) die Herren Jantzen und Faecks als Mitglieder des bürgerschaftlichen Kollegiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Kuratorium beschl[illegible] staltsetat vorgesehenen Schulgeldfreistellen nach Anhörung d[illegible]

Der Magistrat bezw. d[illegible] Stiftungsvermögen und das sonstige vorhandene Vermögen z[illegible] ngsführung zu beaufsichtigen.

Die Kassen- und Re[illegible] der Rechnungsführer der Kämmereikasse.

Einnahme- und Ausgab[illegible] n dem Vorsitzenden namens des Kuratoriums vollzogen.

Auf die inneren Verhäl[illegible] Unterricht und die Disziplin hat das Kuratorium einen unm[illegible] s ist aber berechtigt und verpflichtet, seine Wünsche und Be[illegible] tor oder der Schulaufsichtsbehörde mitzuteilen, und darf [illegible] inneren Zustand der Anstalt vom Direktor verlangen. Der [illegible] ffentlichen Schulfeierlichkeiten einzuladen.

Der Vorsitzende des Ku[illegible] ommission bei den Schlußprüfungen. Auf Antrag des V[illegible] an Stelle des Vorsitzenden aus seiner Mitte einen anderen [illegible] ngskommission zu ernennen. Die Ernennung muß mindestens [illegible] oder, falls es sich um ein gewähltes, vorher ausscheidende [illegible] r seiner Wahl erfolgen und dem Provinzial-Schulkollegium r[illegible] tzende des Kuratoriums oder der für ihn ernannte Vertreter [illegible]

Die aus dem Aufsichtsr[illegible] der der Schule vorgesetzten Staatsbehörden werden durch di[illegible]

Änderungen dieser Sa[illegible] es Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Barth, den 29. Oktob[illegible]

gez. Be[illegible] itz.

Vorstehende Satzungen [illegible]

Stettin, den 7. Janua[illegible]

(L. S.) Königli[illegible] ium.

Zu Mitgliedern des Kur[illegible] 2 sind gewählt und vom Königl. Provinzial-Schulkollegium [illegible] tsherr Schlör als Mitglied des Magistrats, 2) Herr Superi[illegible] en Jantzen und Faecks als Mitglieder des bürgerschaftli[illegible]

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf